Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 15

Artikel: Pflichte und Rechte
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-496578

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hipp Hipp Hurrah!

Als Zeus von des Olympes Spitze
durch eine dunkle Wolkenritze
ins Land der Alemannen sah,
da rief er nicht: Hipp hipp hurrah!

Denn von des Göttervaters Hort
sah er den Schweizer Hockey-Sport
und dieser Anblick auf dem Dolder
war keineswegs ein äußerst holder.

Als schließlich mitten noch im Spiel
des Gegners zehnter Treffer fiel,
erhob sich Zeus erzürnt und sprach:
«Diese Misere geht mir nach!

Der Hockey-Sport ist beim Apoll
nicht so erhebend wie er soll.
Groß ist der Spielenden Blamage
und reziprok zu ihrer Gage!

Wozu hat man denn eine Kasse?
Auf daß man etwas springen lasse!
Man hole mir vor meinen Thron
den Spieler-Trainer Johansson!»

«Bist du bereit», sprach Zeus mit Beben,
«den Schweizer Hockey-Sport zu heben?»
Ein kräftig «Yes» ward ihm beschieden.
Zeus sprach «So gehe hin im Frieden!»

Dann wandte sich der Göttervater
beruhigt zum Sektor Stadt-Theater
und hatte Johansson indessen
samt seinem Hockey-Sport vergessen.

Und so bezeugt Zeus seine Gunst
bald dieser oder jener Kunst
und kehrt – um andre zu beglücken –
dem Stadt-Theater auch den Rücken.

Kicker

Pflichten und Rechte

Vor der Abstimmung über den Zivilschutz-Artikel versuchte die PdA in einer großen Schweizer Tageszeitung ein Inserat mit dem Titel ‹Keine Pflichten ohne Rechte› aufzugeben. Die knappe Antwort lautete:

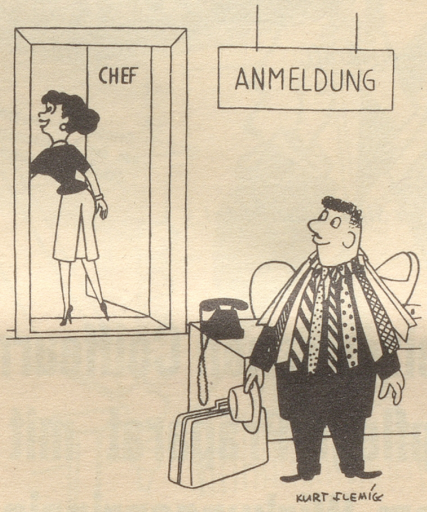
«Wir teilen Ihnen mit, daß wir Aufträge Ihrerseits nicht mehr berücksichtigen können. Ein Inserat mit dieser Ueberschrift schicken Sie besser Ihren befreundeten Schurken in Moskau und Ungarn.»

Und signiert war sie mit dem Namen Grob.
Das hat der Herr Grob fein gesagt. Finden wir!

Boris

Der Manager

«Herr Direktor, Sie werden am Telefon verlangt.»



«Es ist ein Herr da, möglicherweise reist er auf Krawatten.»

Mit dem Preßluftbohrer

Manche Leitartikler tun bei der Behandlung mittelöstlicher Probleme schrecklich vornehm, und geben es nicht unter ‹Präsident Gamal Abdel Nasser›. Sie vergessen ganz, daß Nasser auch *Oberst* ist.

*

Erich Kästner hört in seiner Eigenschaft als Präsident des deutschen PEN-Clubs nicht auf, Erich Kästner zu sein. Infolgedessen urgierte er vor einiger Zeit bei Herrn Adenauer energische Maßnahmen gegen die Infiltration des deutschen Zeitungs- und Verlagswesens. Gegen die akute kommunistische Infiltration? Absolut nicht. Gegen die *nazistische!* Echt Kästner!

*

Ein Blick in eine vierteljährig erscheinende, hochgradig kultivierte Revue:

– – das ergibt sich schon daraus, daß bei den Kriegen der letzten Zeit kein Zweifel darüber bestehen kann, wer ... der Aggressor war. Es war Mussolini in Abessinien, Hitler bei allen seinen Kriegen, die Japaner in Pearl Harbour und die Nordkoreaner am 38. Breitegrad im Juni 1950.

Bei dieser Aufzählung schneidet die Sowjetunion auffallend gut ab. Kein Ton von ihrem Ueberfall auf Finnland, Polen, die baltischen Staaten und so fort. Der Autor des Artikels ist eben Professor der Physik; daher seine Meisterschaft in der Schwerpunktverlegung.

*

Chaplins Filme laufen, liest man. Er selbst sitzt auf seinem Schloß, und schweigt. Distanziert sich nicht einen Schritt von dem, was seine hohen Gönner im Kreml in Budapest angerichtet haben und anrichten. Er spielt seine Rolle als kommunistischer Weltfriedenspreisträger gut.

*

Eine USA-Wochenschrift, die aber alle Kioske der Schweiz schmückt, zieht gegen das Staatsdepartement los, weil es amerikanischen Journalisten, die eine Einladung nach Rotchina erhalten haben, die Pässe verweigert. Hoffentlich bleibt das Staatsdepartement bei seiner Weigerung! Denn *der* Journalist hat grundsätzlich nur dorthin zu reisen, wohin er *nicht* eingeladen ist. Also, zum Beispiel, nach Kadar-Ungarn.

*

André Bonnard, der Professor mit einem Faible für das alte Griechenland und das zeitgenössische Rußland, ist soeben auf englisch erschienen, mit ‹Greek Civilization›. Die Buchanzeigen künden es. Was sie nicht künden, ist des Autors Stalin-Preis. Seine englischen Verleger halten das für keine gute Reklame. Und so wäre die kürzeste Kurzgeschichte einer Entstalinisierung erzählt.

GP